

„Mein Sommer im Kellerwald“

Vorstellung

Die Semesterferien im Sommer 2010 nutzte ich für ein 2-monatiges Praktikum im NationalparkZentrum Kellerwald. Mein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt „Ökologisches Wirtschaften“ wollte ich gern mit praktischen Erfahrungen erweitern und die theoretischen Inhalte aus der ökologischen Perspektive betrachten.

Da ich in meiner Tätigkeit auch großen Wert darauf lege mit Menschen zusammenzuarbeiten, sah ich in dem Besucherzentrum am Nationalpark Kellerwald-Edersee beste Möglichkeiten, dies umzusetzen. Umso größer war die Freude, als der Anruf kam und man mir mitteilte, dass ich für die Praktikumsstelle ausgewählt wurde.

Aufgaben

In den ersten Tagen nach Praktikumsbeginn wurde ich in den täglichen Betrieb des Zentrums eingearbeitet. Neben den Aufgaben am Tresen, worunter die Bedienung des Kassensystems, die Bearbeitung des E-Mailverkehrs und telefonischer Anliegen, das Auffüllen der Prospektständer oder die Erstellung von Schriftstücken fällt, begleitete ich die Mitarbeiter bei der Durchführung der verschiedenen Schulklassenprogramme und der Führung von Erwachsenengruppen und wurde somit an den Umgang mit den verschiedenen Besuchergruppen herangeführt. Diese Aufgaben selbstständig zu übernehmen machte einen großen Teil des Praktikums aus. Die genaue Kenntnis der Ausstellungsexponate gehört selbstverständlich dazu.

Nach und nach erweiterte sich das Aufgabengebiet um beispielsweise die Betreuung des Shop-Bereichs oder den Umgang mit der Technik des Hauses. Der Umgang mit den Besuchern des NationalparkZentrums umfasste den Verkauf von Eintrittskarten und Shopartikeln, die Hilfestellung bei der Bedienung der Exponate, die Beratung von Wanderern, Ausflüglern und Nationalparkinteressierten bezüglich der möglichen Wanderrouten oder Ausflugszielen aber auch das Führen interessanter Diskussionen über die Sinnhaftigkeit eines Nationalparks.



Besondere Freude bereitete mir die Gestaltung von Kindergeburtstagen und Lagerfeuerabenden.

Die Aufgaben waren insgesamt sehr vielfältig und abwechslungsreich. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an Mitarbeiter wenden und Langeweile kam so gut wie nie auf.

Fazit

Ich wurde von allen Mitarbeitern herzlichst in das Team aufgenommen. Es waren alle sehr nett zu mir und verständnisvoll was anfängliche Unsicherheiten betrafen bzw. diese wurden mir schnell genommen. Das Miteinander im Team war geprägt von gegenseitiger Hilfsbereitschaft und hoher Einsatzbereitschaft.

Durch gemeinsame Wanderungen und Gespräche erfuhr ich viel über die Region und die Philosophie des NationalparkZentrums. Die Inhalte der Führungen eignete ich mir anhand

der zahlreich vorhandenen Informationen an und konnte auch von den Mitarbeitern viel lernen. Jedoch hätte ich es von Vorteil empfunden, Kenntnisse der Forstwissenschaft oder der Waldökologie mitzubringen.

In der Umgebung selbst fühlte ich mich sehr wohl und genoss die wunderschöne Landschaft des Buchenwaldes im National- und Naturpark und das erholsame Flair des Edersees. Die freien Tage nutzte ich für Wanderungen im Nationalpark.



Ein Arbeitstag im NationalparkZentrum verging sehr schnell. Mit stressigen Situationen an besucherstarken Tagen oder in Führungen sollte man gut umgehen können. Im täglichen Betrieb lernt man das jedoch sehr schnell. Nach einem 10-stündigen Arbeitstag war ich anfangs entsprechend erschöpft, doch daran gewöhnt man sich.

Mit Engagement an die Arbeit des NationalparkZentrum zu gehen wurde immer wieder durch interessierten und freundlichen Besucher belohnt. Ich war von großer Freude beseelt, wenn ich gemerkt habe, dass die vermittelten Inhalte von den Kindern und Jugendlichen angenommen und auch angewendet wurden und somit der „Bildungsauftrag“ den sich die Einrichtung auf die Fahne geschrieben hat, erfolgreich ausgeübt wurde.

Insgesamt bin ich sehr gestärkt aus diesem Praktikum gegangen. Neben interessanten Informationen die ich mir aneignen konnte, lernte ich viel im Umgang mit Menschen und auch über mich selbst dazu.

Alexandra Kühne